

Yoki, Glasmalerei, 1964/65



Ort

Plaffeien

Technik

Glasmalerei

Zugänglichkeit

Innenraum (Öffnungszeiten beachten / ev. Voranmeldung)

Yoki (Emile Aebischer, 1922-2012)

Glasmalerei, 1964/65

Josephskapelle, Schulhaus Lichtena, Schwarzsee

(Foto und Text: B. Fasel)

Integriert im Schulgebäude der Lichtena befindet sich eine Kapelle, die dem heiligen Joseph geweiht wurde. Die Tradition sieht Joseph als Ziehvater von Jesus, dem Sohn Gottes und beruft sich dabei auf den Anfang des Matthäusevangeliums (Mt 1,16 - 2,23). Philippus sagt im Johannesevangelium (Jo 1,45): "Wir haben den gefunden, über den Mose (...) und auch die Propheten geschrieben haben: Jesus aus Nazareth, den Sohn Josefs." Seit 1870 wurde er

zum Schutzpatron der katholischen Kirche erklärt und genoss auch in unserer Gegend eine grosse Verehrung. Dies zeigt sich darin, dass Joseph für Knaben, Josephine für die Mädchen, bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts zu den gebräuchlichsten Vornamen im Sensebezirk gehörten.

Der bekannte Freiburger Glaskünstler Yoki gestaltete für die Südfassade der Lichtenakapelle eine Reihe von Glasfenstern, die das Leben und die religiöse Bedeutung dieses populären Heiligen illustrieren. Er stellt zwei biblische Geschichten (Geburt Christi / Flucht der heiligen Familie nach Aegypten), sowie zwei Episoden aus dem apokryphen Jakobusevangelium dar (Vermählung Marias / häusliches Leben mit Joseph, dem Bauarbeiter und dem Knaben Jesus, der ihm helfend zur Hand geht). Vier weitere Glasmalereien zeigen Stillleben mit symbolischen Gegenständen:

- *Krone, Ringe und Lilien* stehen für den Liebesbund, die Ehe mit der jungfräulichen Maria.
- *Tauben* galten als Opfergabe der armen Leute im Tempel, sie sind Sinnbild für Frieden, Treue und liebevolle Sanftheit; *Kerzen* sind Zeichen des Lichts.
- *Brot, Becher und Krug, sowie die Werkzeuge des Arbeiters* kennzeichnen Joseph als Ernährer und fürsorglicher Vater der Familie.
- *Das Kreuz mit Rosenkranz, der Schädel und die Bibel* versinnbildlichen den Glauben an das ewige Leben; Joseph, Patron der Sterbenden, wird als Tröster und Begleiter angerufen.

Die Motive sind jeweils zentral in die Fensterflächen eingefügt worden und mit einem strukturierten Grund in den Farbtönen der sommerlichen Landschaft hinterlegt. Yokis buntfarbige Glasfenster verströmen ein harmonisches warmes Licht in den kleinen Gebetsraum und tragen so zur meditativen Stimmung bei. Eine Notiz links unten verweist auf die Stifter, die eine Realisierung des künstlerischen Schmuckes ermöglicht haben.

[PDF](#)